

NOERPEL

sagt's

DIGITALE CHANCEN NUTZEN

Nachhaltigkeit

Alternative Antriebe
für eine grünere Flotte

Standorte

Baienfurt und Ravensburg:
Hand in Hand im Vierländereck

Struktur

Wir sind jetzt die
Noerpel SE

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Kundinnen und Kunden,

jede Zeit hat ihre Herausforderungen. Das ist nichts Neues, letztlich geht es darum, wie man mit diesen Herausforderungen umgeht. Die aktuelle wirtschaftliche Situation sehen wir als Chance, um zukunftsfähige Perspektiven zu entwickeln. Wir nutzen unsere Kapazitäten, richten den Blick verstärkt nach innen und setzen tolle Konzepte um oder optimieren Prozesse – in vielen unterschiedlichen Bereichen.

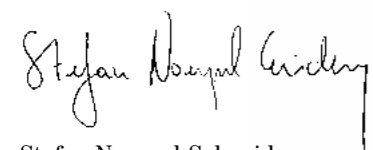
Um digitale Chancen etwa geht es im Top Thema dieser Ausgabe unserer Noerpel sagt's. Hier stellen wir spannende Projekte vor, an denen wir gemeinsam gearbeitet haben, um unser Unternehmen voranzubringen – von der neuen IT-Lösung fürs E-Commerce über Fahrerlose Transportsysteme bis hin zum neuen CRM-System.

Auch beim Thema Nachhaltigkeit geht es voran: Der Beginn für den Wandel zu einer grüneren Flotte ist unser erster E-Lkw, der jetzt in Ulm ein konventionelles Diesel-Fahrzeug ersetzt. Zusätzlich haben dort und in Langenhagen E-Rangierfahrzeuge ihren Dienst aufgenommen. Interessant ist auch unsere Testphase mit einem Wasserstoff-Lkw in Heidenheim. Dies alles sind wichtige Schritte, um unser strategisches Nachhaltigkeitsziel der Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen.

Und noch einer Herausforderung haben wir uns erfolgreich gestellt: Wir sind jetzt die Noerpel SE! Damit haben wir unsere Struktur für die Zukunft neu aufgestellt und ein über drei Jahre lang andauerndes Projekt vollendet, an dem viele Unternehmensbereiche beteiligt waren. Und das wieder einmal bewiesen hat, wie eine Mammutaufgabe bewältigt werden kann, wenn alle zusammenarbeiten.

Stellen wir uns auch in Zukunft gemeinsam unseren Herausforderungen. Mit offenem Blick, damit wir alle Wege sehen, die uns voranbringen können – denn so haben wir die Chance, uns schlussendlich für den besten zu entscheiden.

Herzliche Grüße, Ihr



Stefan Noerpel-Schneider



»
Die aktuelle wirtschaftliche Situation bietet die Chance, zukunftsfähige Perspektiven zu entwickeln.
«



Vorstand Lucas Noerpel-Schneider treibt die Themen Automatisierung und Digitalisierung im Unternehmen voran.



Aktuell

Hoher Besuch
Mehr Platz in Hilden

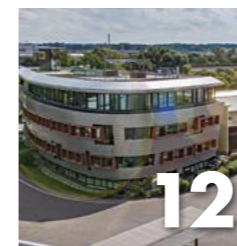
4
4



Moment Mal

fischer: Die Festmacher

5



Top Thema

Digitale Chancen nutzen

6



Einblicke

Für eine grünere Flotte
Rund um Baienfurt und Ravensburg:
Hand in Hand im Vierländereck

9

Im Fokus

Wir sind jetzt die Noerpel SE

12

Kurz und Gut

Unsere Jubilarinnen und Jubilare

14

Porträt: Daniel Zenker

Der Tetris-Meister

16

Impressum

Herausgeber
Noerpel SE
Ernst-Abbe-Straße 22
89079 Ulm
V.i.S.d.P.: Judith Noerpel-Schneider
noerpel-sagts@noerpel.de

Redaktion/Layout
STROOMER Communications
Frauke Rieger, Friederike Scholz (Ltg.)
www.stroomer.de

Bildnachweis
Alle Bilder: © Noerpel SE
Ausnahmen:
S. 1: © istock/Jevgeni_Tr
S. 4: © Köster;
S. 5: © fischer;
S. 6, 7, 8: © istock/Jevgeni_Tr/
JuliarStudio/Stockyarder/appleuzr
S. 14, 15: © istock/Makoto Hara



Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut
(links) tauschte sich mit
Michaela Ristic aus.

HOHER BESUCH

Ein besonderer Tag für Noerpel: Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Wirtschaftsministerin von Baden-Württemberg, besuchte unseren Standort in Villingen-Schwenningen. „Logistik verbindet Menschen und Märkte“, betonte sie und hob die Bedeutung der Branche als Motor der Wirtschaft hervor.

Bei einem Rundgang durch unsere moderne Speditionsanlage tauschte sie sich mit Michaela Ristic aus, unserer Direktorin für nationale Netzwerkspedition. Im Fokus standen auch Herausforderungen der Branche: Seit Jahren fehlen qualifizierte Mitarbeitende und Berufskraftfahrer:innen. Die Integration von ukrainischen Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt wurde als wichtiger Lösungsansatz gegen den Fachkräftemangel diskutiert. Um hier zu unterstützen, werden auf Bundesebene Verordnungen vorbereitet, die bürokratische Hürden abbauen und zugewanderten Fachkräften den Zugang zu ihrem Beruf erleichtern.

Beeindruckt zeigte sich Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut von der dynamischen Entwicklung der Noerpel-Gruppe: „Zukunftsinvestitionen wie hier in die neue Speditionsanlage sind ein starkes Signal für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg. Darauf können Sie stolz sein!“ ●

»
**Logistik
verbindet
Menschen und
Märkte.**
«

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut
Wirtschaftsministerin
von Baden-Württemberg

MEHR PLATZ IN HILDEN

Rund-um-Erneuerung in zwei Phasen: Unser Standort Hilden bei Düsseldorf wird an gleicher Stelle komplett neu errichtet. Nach heutiger Planung werden wir 2026 unser modernes und großzügiges Speditionsterminal mit über 6.000 Quadratmetern Hallenfläche, 59 Toren und 1.200 Quadratmetern Bürofläche beziehen. Aufgrund unseres Wachstums werden die neuen Kapazitäten dringend gebraucht.

Im ersten Schritt wurden auf einem Teil des Grundstücks die Bestandsgebäude abgerissen. Hier haben Mitte November die Erdarbeiten für den ersten Bauabschnitt (eine Hallenhälfte inklusive der Büros) begonnen. Dieser Bau schließt direkt an unsere bestehende Speditionshalle an, die im zweiten Bauabschnitt ab 2025 abgetragen und neu errichtet wird. Insgesamt entsteht auf unserem Grundstück in Hilden eine kompakte und nachhaltige Speditionsanlage, mit der wir für unsere Kund:innen perfekt aufgestellt sind.

Unser besonderer Dank gilt dem Team vor Ort, das während der Bauphase den reibungslosen Speditionsbetrieb aufrechterhält! Die große Unterstützung und positive Stimmung am Standort sind einfach nur bemerkenswert.

Wir wünschen allen involvierten Kolleg:innen weiterhin viel Erfolg und freuen uns mit Euch schon sehr auf das neue Terminal! ●



Blick in die Zukunft: So wird unser neues Terminal in Hilden aussehen.

DIE FESTMACHER

Mit dem S-Dübel aus Kunststoff startete eine unglaubliche Erfolgsgeschichte: 1958 brachte fischer sein bekanntes Produkt auf den deutschen Markt. Heute ist das Unternehmen technologischer Weltmarktführer in wichtigen Feldern der Befestigungstechnik. Rund 4.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt fischer weltweit und vertreibt seine Produkte in rund 120 Ländern der Erde.

Wichtig ist deshalb ein Logistikpartner, der internationale Lieferketten zuverlässig für das Unternehmen sichert. Wenn es um Transporte in Europa geht, kommt die Noerpel-Gruppe ins Spiel: Bereits seit den 1980er-Jahren arbeiten fischer und unser Stuttgarter Tochterunternehmen ERKA erfolgreich zusammen.

Mit dieser Erfahrung und unserer Europakompetenz beliefern wir zuverlässig Industriebetriebe und Handelsunternehmen. Neben den fischer Landesgesellschaften zählen dazu Kundinnen und Kunden in Italien und Österreich sowie Importeure und der Handel in Irland und Belgien.

Allein von Januar bis August 2023 haben wir 837 Lkw mit 12.303 Stellplätzen für Ziele in Europa bestückt. Und bei konstant hohem Sendungsvolumen die Anforderungen von fischer erfüllt – gemäß der „6 R der Logistik“ die richtige Ware zur richtigen Zeit, in der richtigen Menge, in der richtigen Qualität, zum richtigen Preis und an den richtigen Ort zu liefern. Auch Flexibilität ist für fischer wichtig: Dass wir schnell auf sich ändernde Marktbedingungen und Anforderungen der Kund:innen reagieren, ist deshalb entscheidend für den langjährigen Erfolg unserer Partnerschaft. Und auf diese Qualität kann sich fischer auch künftig verlassen! ●

fischer 

DIGITALE CHANCEN NUTZEN

Automatisierung, Digitalisierung, Innovation? „Gute Projekte entstehen, wenn Menschen mit Erfahrung aus unterschiedlichen Bereichen ihre Ideen einbringen“, sagt Lucas Noerpel-Schneider, Vorstand der Noerpel-Gruppe. „Denn das wirklich Geniale entsteht im Menschen.“

Bei uns arbeiten ganz unterschiedliche Teams an Digitalisierungsprojekten. Flache Hierarchien und eine offene Unternehmenskultur schaffen Raum für neue Ideen. Dabei geht es nicht darum, jeden Trend zu verfolgen, sondern sinnvolle Anwendungen zu finden und zukunftsfähige Perspektiven zu entwickeln. Ob neue Produkte, bessere Arbeitsbedingungen oder mehr Transparenz – viele Projekte heben bei Noerpel das Business auf ein neues Level. „So nutzen wir die Chancen der Zeit und arbeiten gemeinsam für unseren Erfolg“, sagt Lucas Noerpel-Schneider.

Wir stellen hier sechs Projekte vor, die wir in der letzten Zeit intensiv bearbeitet haben.

E-COMMERCE: NEUE IT-LÖSUNG

Viele Kund:innen nutzen unseren Service im E-Commerce-Fulfillment. Sie vertreiben ihre Produkte (auch) über Webshops oder Online-Marktplätze, bedienen also mehrere Verkaufskanäle. Um Logistikprozesse und Bestandshaltung trotzdem effizient zu gestalten, braucht es einfache Integrationslösungen. Genau dafür haben wir eine neue IT-Plattform entwickelt.

In dem zentralen DataHub laufen sämtliche Informationen zusammen: Hier können wir beispielsweise alle gängigen Online-Marktplätze und Webshop-Systeme über standardisierte Schnittstellen einbinden, Auftragsinformationen mit dem Transport und Warehouse Management System austauschen oder Kunden- und Rechnungsdaten verarbeiten.

Selbstverständlich lassen sich auch kundenseitige Systeme implementieren, für die Integration verschiedener Systemlandschaften stehen eigene Interfaces und Plugins bereit. So machen wir E-Commerce für all unsere Kund:innen einfach – und besser.



EXOSKELETTE – MEHR KRAFT, MEHR HALT

Waren anheben, tragen und absetzen – ohne die Arbeit unserer Kolleg:innen in der Kommissionierung läuft es im Lager nicht rund. Mit externen Stütz- und Assistenzsystemen, sogenannten Exoskeletten, lässt sich die Körperbelastung spürbar reduzieren.

Um die Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu schützen, setzen wir deshalb an Standorten, an denen täglich sehr schwere Güter bewegt werden müssen, aktive Exoskelette ein. Beim Umgang mit schweren Waren fördern die ergonomisch gestalteten Exoskelette eine optimale Körperhaltung und entlasten die Muskeln. Und damit es für jeden und jede passt, lassen sich die Systeme individuell konfigurieren.

Unsere Erfahrungen aus den Praxistests sind durchweg positiv, deshalb nutzen unsere Standorte Heidenheim und Ravensburg jetzt die Exoskelette, um die Arbeit für die Kolleg:innen leichter und auch sicherer zu machen.



FAHRERLOSE SYSTEME – AUTONOM UNTERWEGS

Spannender Pilotversuch in unserem Logistiklager Giengen I: Hier haben wir vier Wochen lang zwei autonom fahrende Hochhubwagen getestet. Die Roboter bewegen sich in der Halle selbstständig zu jedem Ziel und nehmen den Kolleg:innen monotone Transportaufgaben ab.

Wie das geht? Hallenfläche, Regalgänge und Hindernisse werden zunächst exakt vermessen. Anhand dieser Hallenkarte können sich die Transportsysteme dann orientieren. Natürlich brauchen die autonomen Roboter entsprechende Software-Tools, die passenden Schnittstellen und eine IT-Plattform, die alle Prozesse steuert.

Der Probetrieb hat gut funktioniert, zurzeit läuft die Analyse der Ergebnisse. Sofern diese positiv ausfällt, lassen sich künftig einfache Boden-Boden-Transporte von der Vorzone zum Regal automatisieren. Und unsere Kolleg:innen vor Ort können sich auf anspruchsvollere Aufgaben, wie beispielsweise das Be- und Entladen der Lkw, konzentrieren.

»
So nutzen wir die Chancen der Zeit und arbeiten gemeinsam für unseren Erfolg.
«

Lucas Noerpel-Schneider
Vorstand der Noerpel-Gruppe



myNOERPEL – UNSER INTRANET FÜR ALLE(S)

Informieren, austauschen, vernetzen – wir setzen unser Intranet komplett neu auf. myNoerpel heißt unser neuer digitaler Orientierungspunkt, der alle Mitarbeitenden stets auf dem Laufenden hält. News aus dem Unternehmen lassen sich schnell finden, Wissenswertes ganz einfach miteinander teilen und Kolleginnen und Kollegen können sich standortübergreifend verbinden. Außerdem gibt es zu jedem Standort sowie zu allen zentralen Diensten eine eigene Info-Seite.

Neu sind die standortspezifischen Nachrichten: myNoerpel bietet neben allgemeinen News zu unserem Unternehmen auch interessante Neuigkeiten zum eigenen Standort. Dies organisieren die Kolleg:innen vor Ort, unsere Standort-Redakteurinnen und -Redakteure übernehmen Auswahl und Pflege der lokalen Informationen – dafür herzlichen Dank!

Natürlich klappt der Zugriff auf unser neues Intranet auch ohne PC-Arbeitsplatz: Über die App können alle Kolleg:innen künftig myNoerpel auch mobil nutzen.



CRM: DAS SYSTEM LEBT

Wir heben unser CRM-System auf das nächste Level: Ob Spedition, Logistik oder Personaldienstleistung – seit diesem Jahr arbeiten alle Leistungsbereiche und alle Niederlassungen mit unserem neuen, cloudbasierten System, getreu unserem Leitspruch „Gemeinsam voran“. Um die moderne Lösung zu konzipieren und aufzusetzen, hat das Projektteam aus Vertrieb, Operative und IT-Abteilung ganze Arbeit geleistet!

Alle Kolleg:innen nutzen jetzt den gleichen, umfangreichen Daten-Pool in hoher Qualität, profitieren von mehr Transparenz, besseren Funktionen und vielem mehr. Als leistungsstarkes System unterstützt das neue CRM so unsere Mitarbeiter:innen in ihrer täglichen Arbeit.

Seit dem Go-live geht der Optimierungs- und Ausbauprozess natürlich ungebremst weiter, denn klar ist: Ein CRM-System ist niemals fertig! Es ist ein lebendes System, das wir ständig weiterentwickeln – es bleibt also spannend.

»
**Gute Projekte entstehen,
 wenn Menschen mit
 Erfahrung aus
 unterschiedlichen Bereichen
 ihre Ideen einbringen.**
 «

Lucas Noerpel-Schneider
 Vorstand der Noerpel-Gruppe



**CONTROLLING: DIE MACHT
 DER ZAHLEN**

Kennzahlen sprechen eine klare Sprache: Um für unsere Kund:innen so effizient wie möglich unterwegs zu sein, analysieren wir im Speditionsbereich tagesaktuell die wichtigsten Daten aus dem operativen Geschäft. Neben den Hauptlaufkosten oder der Auslastung der Stellplätze des Laderaums zählen dazu auch zahlreiche Qualitätskennzahlen: So erheben wir die Quote der Laufzeitabweichungen genauso wie beispielsweise die Anzahl der Sendungen, die nicht taggleich verladen werden konnten.

Das Ergebnis sind komplexe Tagesberichte – natürlich automatisiert erstellt. Dafür laufen die Daten aus unserem Transport Management System in ein Data Warehouse und werden mit moderner Business-Intelligence-Software ausgewertet. Sämtliche Kennzahlen lassen sich auf eine einzelne Sendung herunterbrechen oder für jeden Standort ermitteln. Und neben den aktuellen Daten stehen uns auch Vergleichswerte vom Vorjahr zur Verfügung – wir wissen also genau, wo wir stehen und wie wir uns entwickeln.



**FÜR EINE
 GRÜNERE FLOTTE**

Sie begrüßten die neuen E-Fahrzeuge (von links): Michael Wittmann, Max Winter, Viktoria Wessel, Judith Noerpel-Schneider, Hendrik Greve, Ralf Zehnder und Lars Kirschenhofer.

Wir sagen „Ja“ zu alternativen Antrieben! In Ulm und Langenhagen sind unsere ersten eigenen E-Fahrzeuge im Schwerlastbereich unterwegs. Und in Heidenheim haben wir einen wasserstoffbetriebenen Lkw im Nah- und Regionalverkehr getestet.

sagt Judith Noerpel-Schneider, Vorständin in der Noerpel-Gruppe. Deshalb fand in Heidenheim eine Testphase mit einem Wasserstoff-Lkw statt. Den 18-Tonner stellte uns der Miet-Lkw-Anbieter hylane im „Pay-per-use“-Modell zur Verfügung. Rund 140 Kilometer legte das Fahrzeug im Schnitt pro Tag zurück.

Der H₂-Lkw überzeugte uns in puncto Reichweite, Leistung und Fahrkomfort. „Gegen einen flächendeckenden Einsatz sprechen vor allem noch die unzureichende Infrastruktur und die hohen Kosten für Anschaffung und Kraftstoff“, erklärt Viktoria Wessel, Bereichsleitung Nachhaltigkeit in der Noerpel-Gruppe.

DIE MISCHUNG MACHT'S

Infrastruktur, Strecke, Kosten – viele Faktoren entscheiden darüber, welche Antriebstechnologie für einen Standort geeignet ist. „Wir gehen bewusst schrittweise vor und sammeln zu den alternativ angetriebenen Fahrzeugen zunächst wertvolle Erfahrungen“, so Judith Noerpel-Schneider. „Auf dieser Basis können wir dann wirklich fundierte Entscheidungen zum weiteren Roll-Out treffen.“ Klar ist, dass wir unsere Klimaziele nur mit einem Mix aus verschiedenen Antriebstechnologien und Kraftstoffen erreichen können. Und genau dafür stellen wir konsequent die Weichen. ●

Ein wichtiger Schritt bei unseren Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Bereich Mobilität & Fuhrpark ist gemacht: Am Hauptsitz in Ulm ersetzt jetzt unsere rein batterieelektrisch betriebene Sattelzugmaschine Iveco S-eWAY ein konventionelles Diesel-Fahrzeug. Tagsüber ist der E-Lkw im Nahverkehr der Region Ulm unterwegs, nachts bedient er zwei Linien zwischen Ulm und der Region München/Augsburg. Bei einer täglichen Fahrleistung von etwa 500 Kilometern erreichen wir ein Einsparpotenzial von 110 Tonnen CO₂-Äquivalent pro Jahr.

Auch zwei eigene E-Rangierfahrzeuge sind neu im Einsatz – eines in Ulm, eines in Langenhagen. Geladen werden die E-Fahrzeuge mit Naturstrom, mit dem die meisten unserer Unternehmensstandorte versorgt werden. Unterstützt wurde die Anschaffung der E-Fahrzeuge aus dem Förderprogramm Klimaschonende Nutzfahrzeuge und Infrastruktur des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr.

AUFTAKT FÜR DEN WANDEL

Die neuen E-Fahrzeuge sind nur der Auftakt für unseren Wandel hin zu einer grüneren Flotte. „Unser Ziel der kontinuierlichen Treibhausgasreduktion verfolgen wir konsequent und sind offen für unterschiedliche technologische Ansätze“,



In Ulm und in Langenhagen sind jetzt E-Rangierfahrzeuge im Einsatz.

Über Baienfurt schlägt das Speditionsteam täglich mehr als 1.600 Sendungen im Warenein- und Warenausgang um.



HAND IN HAND IM VIERLÄNDERECK

Spedition und Logistik aus einer Hand: Unser Firmenmotto „Gemeinsam voran“ wird an unseren Standorten rund um Baienfurt und Ravensburg aus vollem Herzen gelebt.

Gebündelte Kompetenz: Ob Speditionsleistungen oder Logistikkösungen – für Kundinnen und Kunden organisieren unsere Teams rund um Baienfurt und Ravensburg sämtliche Dienstleistungen aus einem Guss. Die Kolleg:innen sind auf mehrere Einsatzorte verteilt: Dazu zählen Baienfurt, Gaisbeuren, die Ravensburger Ortsteile Rautbrühl und Mariatal sowie Mochenwangen und Tettngang.

Trotz der dezentralen Struktur arbeiten alle intensiv zusammen, tauschen sich aus und wissen genau, was wie wo läuft. „Unsere Geschäftsbereiche sind eng miteinander verzahnt – wir kennen und verstehen die jeweiligen Abläufe und Prozesse und können so die bestmöglichen

Vielfältige Logistikleistungen rund um Ravensburg: Rund 25 Kolleginnen und Kollegen lagern, kommissionieren und verpacken.

Umschlaghalle: 10.00 Quadratmeter

Verladetore: 103

Fuhrpark: 68 Träger, 34 Nahverkehrsfahrzeuge

Palettenstellplätze: 16.400

Blocklagerfläche: 19.540 Quadratmeter

Verladetore: 74

Ergebnisse liefern“, sind sich Carsten Löhmann, Geschäftsführer am Standort Baienfurt und Gaisbeuren, und Marco Stoss, Niederlassungsleiter Logistik in Ravensburg, einig.

GEMEINSAM STARK

Rund 180 Mitarbeitende organisieren die Speditionsleistungen über Baienfurt, circa 25 Kolleg:innen kümmern sich rund um Ravensburg um die Logistik. Sie übernehmen nationale wie internationale Transporte, lagern, kommissionieren und verpacken. „Wir profitieren von unserer Lage im Vierländereck von Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein und Österreich“, sagt Carsten Löhmann. „Hier haben zahlreiche Unternehmen aus Industrie und Handel ihren Sitz – und wir sind für sie da.“

Täglich schlägt das Speditionsteam mehr als 1.600 Sendungen im Warenein- und Warenausgang um. International zählen die Schweiz, Österreich, Frankreich und Spanien zu den wichtigsten Destinationen.

PLATZ FÜR GROSSES

Verteilt auf mehrere Gebäude bietet der Logistikbereich aus Ravensburg Lagerflächen für ganz unterschiedliche Produkte: „Neben unseren Regallägern verfügen wir über große Blocklagerflächen“, erklärt Marco Stoss. „Damit kön-

Standorte mit Geschichte

Gegründet 1951 zählt die Niederlassung Ravensburg zu den Noerpel-Standorten mit der längsten Tradition. Seit nunmehr fast 75 Jahren bieten wir dort Speditions- und Logistikleistungen an. Zuwachs gab es 2019, als Lebert & Co. in unsere Unternehmensgruppe integriert wurde. Seitdem ergänzt die – 1961 an den Start gegangene – Niederlassung im nahen Baienfurt den Standort Ravensburg. Und um die Vorteile eines Doppelstandortes bestmöglich zu nutzen, konzentrierte sich von da an Baienfurt auf Speditions- und Ravensburg auf Logistikleistungen.

nen wir übergroße Güter lagern und handeln. Und wir haben genügend Platz für zusätzliche Tätigkeiten, wie beispielsweise die Bearbeitung von Retouren.“ Pro Tag kommissioniert das Logistikteam circa 250 Sendungen; rund 180 Stückgutsendungen laufen dann über die Spedition.

Die Kund:innen der Noerpel-Standorte kommen aus ganz unterschiedlichen Branchen, beispielsweise aus dem Bereich Konsumgüter – vom Spiele- oder Bekleidungshersteller bis zum Fruchtsaftproduzenten. Außerdem setzen Unternehmen der Baubranche auf den Service von Noerpel.

„Erst kürzlich haben wir für einen Schweizer Parketthersteller die Lagerbestände bei uns in Ravensburg zentralisiert“, sagt Marco Stoss. „Zusammen mit der Spedition bündeln wir jetzt die Aufträge – und konnten für den Kunden Abläufe und Kosten optimieren.“ Gemeinsam die besten Ergebnisse liefern – genau für dieses Ziel arbeiten die Teams rund um Baienfurt und Ravensburg täglich Hand in Hand. ●



WIR SIND JETZT DIE NOERPEL SE!



Alle Leistungen aus einer Hand, jetzt unter dem gemeinsamen Dach einer einheitlichen Gesellschaft: Wir haben unsere Unternehmensstruktur vereinfacht und zukunftsfähig aufgestellt. Als Noerpel SE können wir nach innen wie nach außen als stabile, starke Einheit auftreten und unseren Kund:innen integrierte Dienstleistungen aus einer Hand UND als einheitliche Gesellschaft anbieten.

Mit dem Unternehmensprojekt „Neue Gesellschaftsstruktur“ haben wir uns einer wahren Mammutaufgabe gestellt. Drei Jahre lang wurde gründlich geplant, vorbereitet und umgesetzt – nahezu alle Unternehmensbereiche arbeiteten mit. Für unsere Kund:innen und Lieferant:innen bedeutete dieser Schritt, unsere Gesellschaftsdaten (mehr als einmal) anzupassen und auch dafür sagen wir „Danke“ an alle!

AUS „VIEL“ WIRD EINS

Die komplexe Aufgabe, die zu stemmen war: unser Unternehmen mit einer Vielzahl von Gesellschaften sowie den Geschäftsbereichen Spedition und Logistik unter einem gemeinsamen Dach zusammenzuführen. Mit der Noerpel SE ist uns dies gelungen – wir haben eine schlanke und vor allem transparente Gesellschaftsstruktur umgesetzt.

Aus diesem Schritt ergeben sich für uns alle viele Vorteile: Durch die Bündelung in einer gemeinsamen Gesellschaft lassen sich beispielsweise administrative Prozesse wie Jahresabschluss, Auditierungen oder Zollthemen deutlich vereinfachen – die klareren internen Abläufe führen zu Arbeitserleichterungen auf allen Ebenen.

ZUKUNFT IM BLICK

Selbstverständlich bleiben alle unsere Niederlassungen und Betriebe unverändert bestehen. Und auch für unsere Mitarbeitenden ändert sich mit der neuen Gesellschaftsstruktur nichts. Gleichzeitig sind wir mit der transparenten Struktur unter dem einheitlichen Dach der Noerpel SE für unser künftiges Wachstum bestens aufgestellt: Als starker, stabiler Partner für unsere Kund:innen und als verlässlicher Arbeitgeber für unsere Mitarbeitenden bringen wir die Noerpel-Gruppe weiter „Gemeinsam voran“.

DREI FRAGEN AN die Projektverantwortlichen Christine Kamps und Sebastian Oberstaller:

Neuer Name, neue Struktur – wie passt das zu Noerpel als Familienunternehmen?

Christine Kamps: Das passt sogar sehr gut! Mit unserem Namen ‚Noerpel-Gruppe‘ verdeutlichen wir ja, dass wir alle zusammengehören und gemeinsam an einem Strang ziehen. Dass wir in den letzten Jahren stark gewachsen sind, führte zu komplexen und häufig wenig transparenten Abläufen. Mit der Zusammenlegung unserer Standorte in der Rechtsform einer dualistischen SE¹ sind wir nun perfekt aufgestellt. Dabei führen wir unsere Muttergesellschaft weiterhin als Personengesellschaft mit unveränderten Beteiligungsverhältnissen der Familie Noerpel-Schneider – wir sind und bleiben ein Familienunternehmen!

Christine Kamps, Vorständin

Was sind die wichtigsten Vorteile der Neuerungen?

Sebastian Oberstaller: ‚Alles aus einer Hand‘ bekommt für unsere Kundinnen und Kunden noch einmal eine neue Bedeutung: Sie können sich nun auf EINE Gesellschaft fokussieren – nur ein Lieferantenrating, nur eine Compliance-Prüfung, nur ein internes Rating – kurzum: EIN Auftragnehmer für Logistik und Spedition. Und unsere Mitarbeitenden müssen sich auch nicht mehr täglich fragen, auf welche Gesellschaft denn jetzt der Auftrag, das Zertifikat, die Rechnung ausgestellt werden muss.

Was war die größte Herausforderung bei der Umsetzung?

Sebastian Oberstaller: Die enorme Komplexität! Nach Einschätzung unserer Beratungsunternehmen bleiben solche Projekte darum meist unvollendet.

Christine Kamps: Umso größer ist unsere Anerkennung für alle, die unser Vorhaben ermöglicht, konsequent durchgezogen und zum erfolgreichen Abschluss gebracht haben. Ganz herzlichen Dank an alle unsere Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Dienstleister! ●

Sebastian Oberstaller, Projektleiter & Bereichsleitung Abrechnung Gruppe

¹ Eine dualistische SE wird von einem Vorstand und einem Aufsichtsrat geführt.

UNSERE JUBILARINNEN UND JUBILARE

Juli bis Dezember 2024

Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen feiern im zweiten Halbjahr 2024 ihr Dienstjubiläum in der Noerpel-Gruppe. Es sind so viele, dass wir an dieser Stelle gar nicht alle nennen können – auch wenn sie schon seit 15, 20 oder sogar 30 Jahren täglich ihr Bestes geben.

Deshalb hier ein großes Dankeschön an alle, die unserem Unternehmen schon lange die Treue halten! Wir gratulieren unseren Jubilarinnen und Jubilaren sehr herzlich und sagen: Vielen Dank für Euren Einsatz und schön, dass Ihr da seid!

40 JAHRE

Susanne Maier, 01.09.2024
Heidenheim

Michael Schröder, 01.09.2024
Baienfurt

Michael Zorn, 03.09.2024
Heidenheim

Franziska Greim-Schaad, 01.10.2024
Kreuzlingen

25 JAHRE

Ralf Plaschke, 01.07.2024
Langenhagen

Margit Starosta, 01.08.2024
Teningen

Sandra Hamm, 01.09.2024
Kempten

Claudia Lauter, 01.09.2024
Odelzhausen

Michaela Ristic, 01.09.2024
Villingen-Schwenningen

Cornelia Sailer, 01.09.2024
Kempten

Sonja Wonka, 01.09.2024
Kempten

Sabine Schneider, 03.12.2024
Ulm

10 JAHRE

Yildiz Oktay-Wichterich, 04.05.2024
Villingen-Schwenningen

Belmond Nsumbu-Dituabanza, 01.07.2024
Neuburg

Mato Orsolic, 15.07.2024
Baienfurt

Iulian-Adrian Palko, 15.07.2024
Baienfurt

Christian Richter, 17.07.2024
Ulm

Damian Bühler, 01.08.2024
Kempten

Amparo Daimiel, 01.08.2024
Ulm

Dagmar Jago, 01.08.2024
Ulm

Vincent Mair, 01.08.2024
Kreuzlingen

Tom Röper, 01.08.2024
Hamburg

Miriam Stocker, 01.08.2024
Baienfurt

Tobias Stötzler, 31.08.2024
Ravensburg

David Ak, 01.09.2024
Ulm

Ralf Brunner, 01.09.2024
Kempten

Ragna Mareike Dierking, 01.09.2024
Langenhagen

Tim Dusch, 01.09.2024
Kempten

Max Merks, 01.09.2024
Langenhagen

Timo Raum, 01.09.2024
Langenhagen

Marie-Pierre Dayde, 08.09.2024
Ulm

Djura Divjak, 11.09.2024
Ulm

Fabian Lopez, 15.09.2024
Ulm

Oliver Schneeweiss, 15.09.2024
Ulm

Anja Braunger, 01.10.2024
Ulm

Marijan Lukic, 01.10.2024
Kreuzlingen

Ahmet Karakaya, 15.10.2024
Langenhagen

Marcel Winkel, 01.11.2024
Kempten

Thomas Janele, 03.11.2024
Wiener Neudorf

Sergej Halfinger, 17.11.2024
Heidenheim

RPEL
SAM VORAN

NOERPEL
GRUPPE • GEMEINSAM VORAN

Der Tetris-Meister

Daniel Zenker ist ein Phänomen – seine Energie scheint grenzenlos, seine gute Laune auch. Seit fast acht Jahren fährt er mit seinem 18-Tonner mit Anhänger Nahverkehrstouren für den Stückgutstandort Baienfurt bei Ravensburg, rund 200 Kilometer pro Tag mit bis zu 30 Stopps. Morgens um 5:20 Uhr holt er seine Frachtpapiere, plant die Tour und belädt seinen Lkw: „Dann spiele ich Tetris für Erwachsene“, lacht Daniel Zenker. „Meist passt mehr auf die Ladefläche als gedacht.“

Von Kolleginnen und Kollegen wird er genauso geschätzt wie von Vorgesetzten oder Kundinnen und Kunden: „Alle wissen, dass sie sich immer auf mich verlassen können“, so Daniel Zenker. „Wenn ich verspreche, die Ware abzuholen, dann gilt das auch – egal, wie komplex der Auftrag ist oder ob sich kurzfristig Änderungen ergeben haben.“ Manche können kaum glauben, wie alles in den Lkw passt – aber einen Teil stehen zu lassen ist natürlich keine Option.

Dass Daniel Zenker alles für seinen Job möglich macht, hat sich bei Noerpel längst herumgesprochen: Ist krankheits- oder urlaubsbedingt in einer anderen Niederlassung mal „Not am Mann“, fährt Daniel Zenker für ein paar Tage eben in anderen Regionen. „Ich habe schon Transporte für Ulm, Villingen-Schwenningen oder auch Odelzhausen übernommen“, sagt er. „Für mich ist das kein Problem, ich mag diese Abwechslung!“

In seiner Freizeit kann er sich für Eishockey (Eisbären Berlin), Fußball (Energie Cottbus) oder die Formel 1 begeistern. Und Daniel Zenker ist ein Familienmensch: „Einmal pro Jahr gehen wir auf Rundreise und besuchen Verwandte und Freunde“, sagt er. Von Berlin und Brandenburg über Sachsen bis nach Nordrhein-Westfalen kommen rund 3.000 Kilometer zusammen. „Und dann bin ich mal Beifahrer – am Steuer sitzt meine Frau.“